

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Mauterndorf und Tweng!

Als Sprengelarzt des Gesundheitssprengels Mauterndorf-Tweng möchte ich mich auf diesem Weg bei euch melden und wichtige Informationen zur Coronakrise aus medizinischer Sicht vermitteln.

Diese Krisensituation bedeutet nicht nur eine große Herausforderung für die Wirtschaft, sondern ist vor allem eine massive Belastung für unsere Gesundheit und unser Gesundheitssystem.

Ich hoffe und wünsche uns allen, dass wir gut und gesund durch diese schwere Zeit kommen und damit das möglich wird, ist es unbedingt notwendig, dass sich alle GemeindegängerInnen an die strengen, aber notwendigen Verordnungen von Gemeinde, Land und Bund halten. Nur durch diese Beschränkungen kann es gelingen, das Gesundheitssystem und vor allem die Intensivbetten nicht zu überlasten, damit jeder Erkrankte die medizinische Hilfe bekommt, die er benötigt!  
Aktuell gilt es, die Ausbreitung zu verlangsamen!

Da das Coronavirus (COVID-19) wahrscheinlich hochansteckend ist, vermutlich bei einem großen Teil der Infizierten asymptomatisch verläuft, diese Patienten aber trotzdem ansteckend sind, müssen wir große Vorsicht bei sozialen Kontakten einhalten, da es sonst zu einer Ausbreitung über Personen kommt, die keine Krankheitssymptome haben.

Als Allgemeinmediziner in unserem Gesundheitssprengel haben wir (Dr. Schoklitsch und ich) in enger Abstimmung untereinander alle nur erdenklichen Maßnahmen gesetzt, um uns, unser Personal und vor allem auch unsere Patienten vor einer Ansteckung zu schützen. Neben genauester Händehygiene (Waschen, Desinfektion) tragen wir und unser Personal in der Ordination entsprechend zertifizierte Mundschutzmasken und Handschuhe und haben im Anmeldebereich Glaswände zum Schutz für unser Personal montieren lassen. Wir danken unserem Glasermeister Andreas Macheiner, der diese Arbeiten rasch und unbürokratisch erledigt hat.  
Alle diese Maßnahmen sind notwendig, damit wir einsatzfähig bleiben und allen BürgerInnen medizinische Hilfe und Rat bieten können.

Ich appelliere auch an alle Betriebe und Geschäfte im Ort, äußerste Hygiene in der Erzeugung und im Verkauf von Lebensmitteln walten zu lassen!  
Hände waschen, desinfizieren, eventuell Handschuhe und Mundschutz tragen, wenn sich ein engerer Kontakt zu Kunden nicht vermeiden lässt. Wenn Bargeld kassiert wird, unbedingt darauf Acht geben, dass danach nicht Lebensmittel berührt werden, sondern in diesem Fall frische Handschuhe anziehen oder die Waren mit Instrumenten/Zangen ausgeben. So

können auch Infektionen mit dem Coronavirus über Oberflächen weitgehend vermieden werden.

Schneutz- und Nies-Etikette verstehen sich von selbst.

Ich darf jetzt auch noch jene Symptome aufzählen, die für COVID-19 Infektionen typisch sind:

- Husten
- Atemnot und Beklemmungsgefühl
- Fieber
- Symptome eines grippalen Infekts (Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit)
- Störung des Geruchs- und/oder Geschmacksinns
- Selten auch Durchfall, Halsschmerzen, verstopfte Nase, Augenentzündung

Rund 10% (oder mehr?) der Infizierten sind beschwerdefrei, 35% haben sehr geringe Beschwerden, 20% davon verschlechtern sich im Laufe einer Woche und ein geringer Teil wird intensivpflichtig.

Zu den Risikopersonen für mögliche Komplikationen im Rahmen der COVID-19 Infektion gehören Patienten mit:

- Bluthochdruck
- Zuckerkrankheit
- Herz/Kreislaufferkrankungen
- Chronischen Lungenerkrankungen, Raucher
- Immunsuppressive Therapie

Das Alter ohne Begleiterkrankungen bedeutet ein moderates Risiko

Wenn jemand Symptome hat, die hinweisend für eine Coronainfektion sind oder wenn man einfach unsicher ist, bitte den Hausarzt anrufen und nachfragen.

Wir können kompetente Hilfe anbieten und im Bedarfsfall auch rasch eine Testung für COVID-19 in die Wege leiten und erwirken.

Wir als Ärzte ersuchen aber auch alle PatientInnen, die Infektionssymptome haben, **keinesfalls** direkt in die Ordinationen zu kommen, sondern vorab anzurufen, um abzuklären, ob eventuell eine COVID-19 Infektion vorliegt. Nur so ist auch gewährleistet, dass wir uns trotz aller Schutzmaßnahmen möglichst nicht anstecken und medizinische Hilfe für all unsere Patienten anbieten können.

Zum Schluss noch eine Bitte:

Falls jemand FFP2 oder FFP3 Schutzmasken zu Hause hat, die er entbehren kann, bitte bei mir oder bei Dr. Schoklitsch melden.

Ich wünsche allen von Herzen Gesundheit und bin überzeugt, dass wir gemeinsam gut durch diese Krise kommen.

Danke auch dem „Corona-Krisenstab“ der Gemeinden Mauterndorf/Tweng unter der Führung von Bürgermeister Herbert Essl und Heribert Lürzer. Durch ihren Einsatz und frühzeitigen Verordnungen zum Schutz vor einer Ausbreitung der Coronainfektion halten sich die Ansteckungen bei uns in Grenzen, obwohl unsere Gemeinden ja durch den Wintertourismus sehr gefährdet waren und sind.

Euer Sprengelarzt  
Dr. Christian Gell